



## **IG Südumfahrung NEIN!**

Postfach 247, Therwil  
www.suedumfahrung-nein.ch

# **Überparteilicher Widerstand gegen die Südumfahrung**

*(erschiene Anfangs März 2005 in der BaZ und der BZ)*

*Madeleine Göschke-Chiquet, Elisabeth Schneider-Schneiter, Dominik Fricker*

Die Baselbieter Regierung plant zwischen Allschwil, Oberwil, Biel-Benken, Therwil, Ettingen, Reinach und Aesch für 1,2 Milliarden eine Schnellstrasse. Dies obwohl ihr Nutzen laut Studie der Regierung nicht bewiesen ist. Trotzdem soll noch in diesem Jahr das Trasse mit Landratsbeschluss im kantonalen Richtplan endgültig festgelegt werden. Die Gemeindeversammlungen von Oberwil, Biel-Benken, Therwil und Ettingen haben diese Schnellstrasse mit überwältigendem Mehr abgelehnt. Sie wehren sich gegen die Zerstörung ihrer Naherholungsgebiete und gegen eine weitere Zunahme des Verkehrs. Eine Volksinitiative gegen die geplante Hochleistungsstrasse ist mit 5500 Unterschriften im Oktober 2004 eingereicht worden. An 50`000 Haushaltungen des Leimen- und des Birstals wird in diesen Tagen ein Informationsblatt der IG-Südumfahrung NEIN verschickt.

Unsere schönsten Naherholungsgebiete, Biotop von nationaler Bedeutung, wertvolles Kulturland und 190 Familiengärten müssten der Südumfahrung geopfert werden. Der Regionalplan Siedlung unseres Kantons fordert ausdrücklich "den Schutz von an Siedlungsgebiet angrenzenden Landschaften oder Naturobjekten von übergeordneter Bedeutung" sowie "die Erhaltung der wichtigsten Grünzäsuren zwischen den Siedlungen". Unsere weitgehend intakte Landschaft ist ein wichtiger Standortvorteil. Ihn gilt es zu erhalten, wenn unsere Wohngebiete für Familien auch in Zukunft attraktiv bleiben sollen. Durch die Südumfahrung würden Randquartiere von Oberwil, Biel-Benken, Therwil und Ettingen zusätzlichem Verkehrslärm ausgesetzt. Die Südumfahrung würde einen Bauboom im Leimental auslösen, der wiederum eine Verkehrszunahme auf den beiden Talstrassen durch Oberwil, Bottmingen und Binningen in Richtung Basel zur Folge hätte. Deshalb würde die Südumfahrung dem vordern Leimental keine Verkehrsentlastung bringen. Geplant ist eine Etappierung der Südumfahrung. Ein erster Abschnitt würde nur bis zum Gymnasium Oberwil führen. Die Folge wäre ein gewaltiger Verkehrsstrom nach Oberwil, Bottmingen und Therwil.

Eine Realisierung des Projektes Südumfahrung ist auch aus Kostengründen kaum denkbar. Es sei denn, man verzichte auf den Ausbau der Rheinstrasse und die bereits beschlossene Umfahrung Laufen/Zwingen. Die Erfahrung lehrt, dass Tunnelbauten meistens teurer zu stehen kommen als budgetiert – auch bei der Südumfahrung sind längere Tunnelabschnitte vorgesehen.

Die von der Regierung in Auftrag gegebene Nutzwertanalyse weist 43 Pluspunkte zu Gunsten eines Baus der Südumfahrung auf und 41 Pluspunkte zu Gunsten eines Verzichts auf ihren Bau. Dieser Unterschied ist statistisch nicht signifikant, ein Nutzen somit nicht bewiesen. Thomas Kropf, Leiter Abteilung Verkehr der kantonalen Verwaltung, drückte dies so aus: „Möglicherweise besteht ein minimaler Kosten-Nutzeffekt“ beim Bau der Südumfahrung. Und dies für 1,2 Milliarden?

Die erwähnten Opfer einer Südumfahrung wären gross, die Kosten horrend und der Nutzen nicht bewiesen. Deshalb darf dieses Projekt nicht in den kantonalen Richtplan aufgenommen werden. Um dies zu verhindern wurde die IG Südumfahrung NEIN gegründet. Im Vorstand sind Mitglieder aller Parteien und EinwohnerInnen aller betroffenen Gemeinden vertreten.

Madeleine Göschke-Chiquet, Landrätin Grüne, Oberwil  
Elisabeth Schneider-Schneiter, Landrätin CVP, Biel-Benken  
Dominik Fricker, Geschäftsführer der FDP Baselland, Therwil